Die grossen Freiburger Saison-Ausverkäufe

finden dieses Jahr in der Zeit vom 25. Juli bis 5. August statt.

Textil- und Modewaren

Damen- und Kindertonfektion

Ackermann Friedrich, Kreuzstraße 1
Ackermann Hans, Salzstraße 9
Adler Gustav, Schusterstraße 30
Andris Karl, Eisenbahnstraße 24
Bandel Emilie, Kaiserstraße 36
Berger-Hoff Gebr., Ringstraße 20
Bergmann Georg, Schiffstraße 12
Biehler Rud. Nachf., Friedrichstraße 3
Bollag Julius, Kaiserstraße 103
Braun Martin, Kaiserstraße 80
Burg Fanny, Kaiserstraße 25 d
Dapp Wilh., Kaiserstraße 111
Dietsche Ernst, Günterstalstraße 41
Duchard Anna, Kaiserstraße 54
Duchtlio Wilfried, Kaiserstraße 152
Eberle-Hölzer, Kaiserstraße 57
Ed Jakob, Kaiserstraße 76
Fabel Geo., [illegible]
Fenninger Heinrich, Unterlinden 5
Fischer Wilh. Nachf., Merianstr. 16
Frank Max, Bertholdstraße 28
Gasser & Hammer, Kaiserstraße 59
Glockner Hermann, Kaiserstraße 75
Gotthardt August, Schusterstraße 5
Göggel-Schmidt, Talstraße 15
Guggenheim-Neumeyer, Bertholdstraße 52
Häsler-Maurer, Schwabentorplatz
Hestel Hermann, Kaiserstraße 88
Herzog J. Nachf., Münsterplatz 7/9
Henselmann Lina, Oberlinden 8
Hirsch Alfred, Salzstraße 19
Hofherr, A. Montfort Nachf., Kaiserstr. 69
Jäger Georg, Gartenstraße 7
Iser & Sohn, Rotteckstraße 9
Kahn Delphine, Kaiserstraße 108
Kaslewitz-Abraham, Sedanstraße 14
Kaufhaus Modern, Kaiserstraße 78
Kopp Jos., Falkensteinstraße 1
Kirch Heinrich, Kaiserstraße 70
Klein & Co., Bertholdstraße 8
Knopf Salli, Kaiserstraße 58
Koelling & Heinze, Kaiserstraße 46
Kremp Hubert, Ringstraße 18
Kürzel Adolf, Kaiserstraße 49
Lang Josef, Kaiserstraße 83
Lichtenstein Ad., Kaiserstraße 148
Maier Mathias, Schusterstraße 32
Marx Julius, Rotteckplatz 7
Marx Leo, Salzstraße 33
Maurer Lina, Salzstraße 4
Mengis Karl, Kaiserstraße 41
Merklin Friedericke, Schusterstraße 16
Munding F. u. R., Schusterstraße 27
Montfort Fritz, Kaiserstraße 38
Neseba Lina, Salzstraße 14
Otto Josef, Kaiserstraße 117
Peter Oskar, Kaiserstraße 98
Pfender Hermann, Kaiserstraße 120
Renner Joh., Eisenbahnstraße 27
Rupprechter Hans, Salzstraße 5
Sachs Anna, Kaiserstraße 55
Sator F. Nf., Münsterplatz 6
Schleiner Alois, Kaiserstraße 16
Schweigler Friedrich, Herrenstraße 76
Strohm Geschw., Oberlinden 26
Vogel Geschw., Gartenstraße 15
Wagner Ludwig, Kaiserstraße 186
Weber Martin, Ringstraße 13
Weil Gustav, Hildastraße 7
Werner-Wust C., Kaiserstraße 70
Wiehl Anna, Ringstraße 4
Wittner Ernst, Ringstraße 8
Wolf Erich, Salzstraße 22

Herren- und Knaben-Kleidung

Bollerer Julius, Kaiserstraße 72
Enge C. F., Kaiserstraße 50
Feldmann G. & Co., Kaiserstraße 112
Kinzer Philipp, Friedrichstraße 11
Lippman Tobias, Kaiserstraße 32
Müller Jos., Kaiserstraße 96
Lipps Rudolf, Unterlinden

Schuhwaren

Adler Nathan, Kaiserstraße 56
Bea Alfred, Kaiserstraße 116
Buselmeier Xaver, Salzstraße 20
Ecker Alfred, Gerberau 26
Föller Wilh., Kaiserstraße 40
Grumann Adolf, Oberlinden 25
Grumann Karl, Schiffstraße 17
Hackenjos Johann, Kaiserstraße 118
Hackenjos Otto, Kaiserstraße 68
Levi Sally, Kaiserstraße 135
Meier Oskar, Herrenstraße 58
Soeder Friedrich, Kaiserstraße 74

*

Zentralverband der Unfall-Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands.

Am Sonntag, den 26. Juli nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus „z. Dreitlönig"

außerordentliche Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen sind.
Referent: Gauleiter Schell.

4060 Vorstand Hall.

Knorr Suppenwurst

gibt nur mit Wasser 20 Minuten lang gekocht, 6 Teller hochfeine Suppe.

Persil für alle Art Wäsche!

Das ist gerade der besondere Vorzug, den dieses einzigartige Waschmittel bietet: Sie können es für Woll-, Bunt- und Seidenwäsche genau so gut verwenden wie für die Weißwäsche auch! Empfindliche Stoffe wäscht man natürlich niemals heiß, sondern — je nach Art und Farbe — kalt oder schwachwarm.

Speise-Kartoffeln

per Ztr. Mk. 6.25, sowie 4068

Futter- und Düngemittel, Rebschädlingsbekämpfungsmittel 2c. 2c.

hat abzugeben

Hochberger Landw. Lagerhaus
e. G. m. b. H. Emmendingen.

Billige Mäntel und Kostüme

in Covercoat, Flauschstoffen, Donegal, imprägnierte Mäntel, Tuchmäntel, Lüstermäntel, Cheviot usw. Dabei auch einige Herbstartikel

welt unter Preis!

Serie 0		M. 7.75
Serie I		„ 9.00
Serie II		„ 11.90
Serie III		„ 15.00
Serie IV		„ 19.00
Serie V		„ 22.00
Schwarze Tuchmäntel	M. 32.00	28.00
Alpacca-Mäntel, schwarz u. marine	M. 15.00	11.90
Imprägnierte Mäntel	M.	29.90
Gummimäntel, garantiert wasserdicht	„	39.00
Lederolmäntel und Lederoljacken	„	39.50
Nemespun- u. Donegal-Kostüme	M. 16.90	12.90
Cheviot-Costüme, schwarz und marine	M.	24.75
Ein Posten Windjacken, neuester Art	16.00	12.00
Ein Posten Sportjacken	19.50 15.00	9.50 7.50

Wir bitten um gefällige Besichtigung. 8505

Koelling & Heinze
Kaiserstr. 40 · Freiburg i/B. · Schuchhaus

FVE

Heute Donnerstag abend im Vereinslokal satzungsgemäße

Jahres-Versammlung

mit sehr wichtiger Tagesordnung. — Sämtliche Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten. 4061

Der Vorstand

Radfahrerverein „Wanderlust"
Keppenbach-Reichenbach

Nächsten Sonntag, 26. Juli, abends 8 Uhr im Gasthaus z. „Lamm" in Reichenbach

Versammlung

mit Radverlosung der Radhilfe, wichtige Tagesordnung. Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Fräulein

das gut maschinenschreiben und stenographieren kann, per sofort gesucht.

Textilschuhfabrik „Pionier", G. m. b. H., Emmendingen.

Wenn Sie schöne Wolken auf Ihren Bildern haben wollen müssen Sie

Gelbscheiben u. ortochromatische Platten

verwenden. Zu haben im

Photohaus Hirsmüller,
Emmendingen.

DIE UNIVERSITÄT DES GELDVERDIENENS
DAS EXPERIMENT DER GEGENWART

Verlangen Sie die 48 Seiten starke Werbebroschüre vollständig gratis.

Verlagshaus Asta
Dresden, Breitestr. 8.

14 Nr 4071

Zahn-Atelier H. Ruh
Dentist
Freiburg i.B.
19 Rosastraße 19
Telephon 4185.

Zahnziehen
nach schmerzloser Methode
Plombieren
der Zähne

Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte, wie Brücken, Kronen, Stiftkronen in 22karät. Gold u. Randolfmetall.
Eigenes Laboratorium.
Verwendet wird nur bestes deutsches, engl. u. amerikan. Material.
28 Jahre im Beruf.

Ehrliches braves

Mädchen

für Küche und Haushalt, welches Liebe zu Kindern und schon gedient hat, bei guter Behandlung u. hohem Lohn auf 1. oder 15. August gesucht.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Blattes.

Suche auf 1. August oder später ein braves, fleißiges

Mädchen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Sehr starke Gießkannen
von Mk. 3.50 an.
Conrad Lutz
Emmendingen. 4065

Ein oder zwei möblierte od. unmöblierte

Zimmer

gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Gute Lage bevorzugt.

Angebote unter Nr. 4031 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Einkochapparat „Conrad"

äußerst zuverlässiger und praktischer Einkocher kräftiger Bauart. Preis mit Einsatz, Federn, Thermometer und Kochbuch **Mk. 7.50.**

Leichtere Apparate sind entsprechend billiger.

Conrad Lutz, Emmendingen

Der Schulstiefel „Wanderbursch"

Alleinverkauf:
Anton Wiesse
Schuhhaus Mercedes
Emmendingen, Kirchstrasse 9

Haferklee

zum absittern, hat abzugeben

S. Mader, Luisenstr. 5
Emmendingen.

Oberhessische Bauern-Handkäse

versendet Postkolli zu 40 oder 60 Stück für ℳ 4.50 franko. Wiederverkäufer billiger. 3944

Albert Schmidt, Ortenberg, Oberhessen, Tel. 5.

Lohnender Verdienst

durch Einrichtung eines 4063

Reisengeschäftes.

Laden nicht nötig. Für Waren 200—600 Mk. erforderlich. Offerten unter D. C. 7936 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wer seinen Nutzen sehen und von seinen Hühnern, auch ohne freien Auslauf, den höchsten Eierertrag erzielen will, der füttert

„Ragut"

Geflügelbeifutter und Körnerkraftfutter

sowie zur gesunden Küchen-Aufzucht 3855

Trocken-Erstlings-Küchenfutter

Als unübertroffenes, allgemein anerkanntes Hundefutter empfehlen

Reform-Hundekuchen

H. Kromer, Drogerie
Emmendingen.

Nochmals ein Posten Speise-Schränke
von Mk. 13.– an
Conrad Lutz
Emmendingen.

Schreibmaschine Deutschland

mit Zweifarbband **erstklassig!**
Bequeme Teilzahlung (ganz gering. Anzahlung)
Verlangen Sie Prospekt Nr. 236

J. Max Koch, Neustadt (Orla).

Ein Posten Kleiderbügel
10 Stück 50 Pfg.
Waschklammern
100 Stck. 60 Pfg.
Conrad Lutz,
Emmendingen.

Elektr. Bügeleisen
vorzügliches Fabrikat u. billigst 1719
Emil Bayer Freiburg
Bertholdstraße 37.

Der beste Griff

ist und bleibt das in eigenen Werkstätten hergestellte erstklassige Qualitäts-

Adler Fahrrad

mit Jahresgarantie, Herrenrad R.-M. 110, Damenrad R.-M. 120.—. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Fahrzeugbau Rumpf, Freiburg
Karlstrasse 35 Telephon 1564

Ein bereits neuer 4058

Leiterwagen

mit Dielen, Einspänner, sowie ein

Kuhkummet

zu verkaufen.

Weber, z. Adler, Teningen.

Schöner, guterhaltener 4057

Kinder-Wagen

preiswert zu verkaufen.

Zu erfr. in d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Nur 20 Pfennig

wöchentlich haben Sie aufzuwenden, wenn Sie sich und Ihrem Haar die Wohltat einer Kopfwäsche verschaffen wollen. Diesen geringen Betrag kann wohl jeder Einsichtige für die Pflege seines Haares erübrigen. Verlangen Sie aber beim Einkauf nicht einfach ein „Kopfwaschpulver", sondern betonen Sie, daß Sie nur **„Schaumpon mit dem schwarzen Kopf"** zu erhalten wünschen, das altbekannte, an Ausgiebigkeit, Schaumentwicklung, belebender und reinigender Wirkung auf die Kopfhaut unübertroffene Mittel. Überall erhältlich. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Achten Sie beim Einkauf genau auf die altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf"!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Leser, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 308, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 161 Emmendingen, Freitag, 24. Juli 1925. 60. Jahrgang

Aus dem Reichstag.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. **Der Reichstag hat heute mit 235 gegen 158 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen den Billigungsantrag der Regierungsparteien angenommen. Bei der Abstimmung über den Antrag stimmten die Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkischen gegen den Antrag. Die Wirtschaftliche Vereinigung enthielt sich der Stimme.**

WTB. **Berlin**, 23. Juli. Der Reichstag setzte heute die außenpolitische Debatte fort und zwar sprach zunächst der demokratische Abg. Haas, der feststellte, daß unter dem Druck der Verhältnisse sich eine Front von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen zusammengefunden habe. Die nachfolgenden Redner, die Abg. Bredt (W.B.) und Leicht (Bayer. Vpt.) sprachen sich gleichfalls für die Note aus unter Vorbehalten bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Sodann ergriff Reichskanzler Dr. Luther das Wort, der u. a. ausführte: Die Taktik bei den kommenden Verhandlungen müsse sich der Sachlage anpassen und könne nicht vorher erörtert werden. Erstrebt werde die Schaffung einer dauernden Grundlage für den europäischen Frieden. Deutschland könne einen Sicherheitspakt nur auf der Grundlage voller Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit abschließen. (Lebhafter Beifall.) Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei nur möglich, wenn ihm wirkliche und nicht nur formale Gleichberechtigung eingeräumt werde. Der Reichskanzler begründet es als einen unmöglichen Zustand, daß Deutschland entwaffnet werde, während andere Staaten immer weiter rüsteten, es werde niemals zugelassen werden können, daß Deutschland zum Aufmarschgebiet und zur Operationsbasis für spätere Auseinandersetzungen seitens oder außerhalb des Völkerbundes gemacht werde. Es sei kein Zweifel darüber aufgetaucht, daß die endgültige Regelung der jetzt in Erörterung befindlichen Fragen möglich sei, wenn alle mit der Entwaffnungsfrage zusammenhängenden Fragen und auch die Räumung der nördlichen Rheinlandzone befriedigend geregelt seien. Bis jetzt liege kein Grund zu der Befürchtung vor, daß die im Gang befindliche Ruhrerdräumung etwa nur eine Truppenverschiebung darstelle. Nach Auffassung der Reichsregierung müsse hinsichtlich der Rückwirkungen des Sicherheitspaktes so verfahren werden, daß diese Rückwirkungen gesichert seien. Zum Schluß dankte der Reichskanzler der Bevölkerung an Ruhr, Rhein und Saar mit dem Hinweis, daß es für die deutsche Regierung Pflicht sei, den Volksgenossen, die für das ganze deutsche Volk die schweren Lasten der Besatzung getragen haben, zu helfen. (Lebhafter Beifall.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. Zur außenpolitischen Debatte im Reichstage, die heute ihren Abschluß finden soll, liegt bisher nur ein völkisches und kommunistisches Mißtrauensvotum gegen Stresemann vor. Es wird aber auch eine Billigungsformel der Regierungsparteien vorbereitet, die die Zustimmung zur Außenpolitik des Kabinetts direkt ausspricht. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Der Steuerausschuß zum Tabaksteuergesetz.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. In der heutigen Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages wurde nach längerer Aussprache Anträge der sozialdemokratischen und demokratischen Partei auf Unterstützung von Tabakarbeiter, Angestellten und Hausgewerbetreibenden, soweit sie durch Gesetze nachgewiesenermaßen arbeitslos wurden, angenommen, ferner ein Antrag Dr. Brüning (Zentr.) über Verbindung von Bandrolensteuer und Materialsteuer bei der Zigarette. Für das Inkrafttreten des Gesetzes kommt frühestens der 1. Oktober in Betracht. Dem Antrag des Abg. Julier (D.N.) auf Errichtung eines Reichstabaksforschungsinstituts wurde einstimmig zugestimmt.

Die Ebert-Büste im Reichstag.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Der Ausschuß für die Ausschmückung des Reichstages beschloß, die von Professor Kolbe hergestellte Büste in dieser Ausführung nicht anzunehmen, sondern über eine neue Büste mit Professor Kolbe oder auch anderen Künstlern zu verhandeln. Da der zunächst für die Aufstellung der Büste in Aussicht genommene Platz dem Ausschuß nicht als geeignet erschien, bemüht sich der Ausschuß, hierfür einen geeigneteren Platz im Reichstage zu bestimmen.

Das Zollkompromiß.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. Die beteiligten Reichsminister stimmten dem Zollkompromiß im Handelspolitischen Ausschuß des Reichstages, der heute die Generaldebatte über die Agrarzölle fortsetzte, zu. Der Reichsernährungsminister erklärte, ich bedauere, daß die Mindestzölle für Getreide fallen gelassen sind, weil gerade das Getreide nach den Erfahrungen der Kriegswirtschaft das Hauptkernstück der deutschen Volkswirtschaft bilde und daher einen besonderen Schutz braucht. Die Reichsregierung sieht jedoch ein, daß bei einer gewissen Verschiebung innerhalb der Produktion heute Vieh und Fleisch einen viel größeren Wert einnehmen als früher. Der Reichsregierung erscheint die völlige Freigabe von Gefrierfleisch bedenklich. Mindestzölle für Vieh und Fleisch, die einen gewissen Ausgleich schaffen, sind zu begrüßen. Auf die Frage des Abgeordneten Breitscheid, ob die Reichsregierung der Ansicht sei, daß eine qualifizierte Mehrheit für das Ermächtigungsgesetz erforderlich ist, habe ich zu antworten: die Reichsregierung bestreitet diese Auffassung. Auf eine Bemerkung des Abg. Breitscheid, daß bis zum gegenwärtigen Augenblick kein Beschluß der Reichsregierung zum Kompromiß vorliege, erklärte der Reichsernährungsminister: Ohne ein Geheimnis preiszugeben, kann ich schon jetzt mitteilen, daß die beteiligten Ressortminister, Wirtschafts- und Finanzminister, ihre Zustimmung zum Kompromiß gegeben haben.

Gegen den Zollkompromiß.

Eine Vollversammlung des Berliner Ortsausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes faßte in einer Versammlung eine Entschließung, in der gegen jegliche Schutzzölle auf Brotgetreide, Fleisch, Gemüse und sonstige Lebensmittel aller Art protestiert wird. Diese Entschließung wendet sich auch gegen die Wiedereinführung von Industrieschutzzöllen.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Die Zeitungsnachrichten über den Abschluß einer 40 Millionen-Dollar-Anleihe des deutschen Kali-Syndikats mit amerikanischen Banken sind unzutreffend. Richtig ist lediglich, daß der Vertreter des deutschen Kali-Syndikats bei ihrer Anwesenheit in Newyork feststellen konnte, daß eine etwaige Anleihe der deutschen Kali-Industrie einer guten Aufnahme auf dem amerikanischen Geldmarkt versichert sein könnte. Die Bedingungen des bestehenden 6 Millionen-Dollar-Kredits wurden zugunsten des Syndikats revidiert.

Deutsch-polnischer Grenzverkehr.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Im April verständigte sich die deutsche und die polnische Regierung darüber, daß bis zum Inkrafttreten des am 30. Dezember 1924 in Danzig unterzeichneten deutsch-polnischen Abkommens über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr die Bestimmungen der bestehenden beiden Abkommen über den kleinen Grenzverkehr, über Oberschlesien und den Grenzbezirk auch weiterhin und zwar zunächst bis 1. August 1925 beachtet werden sollten. Die deutschen gesetzgebenden Körperschaften stimmten dem Abkommen zu, doch ist bei der Kürze der Zeit ein rechtzeitiger Austausch der Ratifikationsurkunden nicht möglich. Die beiden beteiligten Regierungen verabredeten daher eine weitere Geltungsdauer der bisherigen beiden Abkommen bis 1. November 1925.

Beitritt Deutschlands zur internationalen Handelskammer.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Die internationale Handelskammer teilt offiziell mit: Heute hat der Verwaltungsrat der internationalen Handelskammer einen Antrag Deutschlands auf Aufnahme in die Kammer erhalten. Unter Zustimmung zu ihren Grundsätzen wählte der Verwaltungsrat daraufhin die fünf folgenden deutschen Spitzenverbände einstimmig zu Mitgliedern: den deutschen Industrie-[illegible]

Wahre Freundschaft

Roman von Otto König-Liebthal.

4. (Nachdruck verboten.)

Regina von Langen wußte freilich nichts von diesem Plan; sie sah in dem Grafen von Holtzendorf nur ihren Vetter, tiefere Gefühle hegte sie für den jungen Schloßherrn nicht. Sie war ja auch noch jung, und nur selten ließ sich der flotte Husarenoffizier in Holtzendorf sehen, denn er wußte sein Eigentum in guten Händen.

Als endlich, nach mehreren Jahren, Graf Dietrich seinen Abschied vom Regiment nahm, um, ehe er sich nach Holtzendorf zurückzog, eine längst geplante Reise um die Welt zu machen, da versuchte zwar die Baronin, ihn von dem Vorhaben abzuhalten; doch blieb der junge Graf bei seinem Entschluß und reiste ab. So mußte die Baronin mit schwerem Herzen ihren Plan bis zu seiner Rückkehr aufschieben. Diese mußte jetzt geschehen. Zwar trauerte die Baronin um ihren verstorbenen Gemahl aufrichtig und ehrlich, aber doch empfand sie eine innere Freude, daß nun der Graf gezwungen war, sein Wanderleben aufzugeben und nach Holtzendorf zurückzukehren. Erst vor einigen Tagen war eine Depesche vom Grafen eingetroffen, daß er auf der Rückreise begriffen sei und in etwa drei Wochen in Holtzendorf eintreffen könne. — — —

Der Oberinspektor Haller schonte heute sein Pferd nicht. Er ritt hierhin und dorthin, um die Arbeit auf den Feldern zu überwachen. So war er auch nach dem Walde gekommen, wo mehrere Leute mit Säge und Beil beschäftigt waren, um einige große Bäume zu fällen. Schon hatte Haller sein Pferd gewandt, um nach dem Schloß zurückzukehren, da fiel ihm plötzlich ein, seinem Heimatbörfchen Löwenbruch einen Besuch abzustatten. Dort wohnte ja noch seine frühere Pflegemutter, die alte Hanne, der er bis heute ein treues Gedenken bewahrt hatte. In zehn Minuten hatte er nach scharfem Ritte das Dorf erreicht; das Haus der alten Hanne stand gleich am Eingang des Dorfes, das nach Wendenart kreisförmig angelegt war. Als er sein Ziel erreicht hatte, sprang er schnell vom Pferde, überließ das Tier einem vor der Tür stehenden Burschen und eilte in das Haus hinein. Mutter Hanne schien sein Kommen bemerkt zu haben, denn schon auf dem Flur kam sie ihm hinkend entgegen.

„Guten Abend, Mutter Hanne!" rief Haller ihr zu, indem er ihr seine Rechte entgegenstreckte. „Ich muß doch wieder einmal nachsehen, wie es Ihnen geht."

Jetzt ergriff er den Arm der erfreuten Alten und führte sie nach der kleinen, aber sauber gehaltenen Stube zurück. Hier fühlte er sich heimisch, hier hatte er einige frohe Kinderjahre verlebt.

„Ach Gott", sagte Mutter Hanne gerührt, indem sie mit ihren zitternden Händen die Rechte des Besuchers streichelte, „mir geht es ja ganz gut, und ich freue mich, daß Sie, Herr Edgar, mich noch nicht vergessen haben. Ach Gott . . . wie doch die Zeit vergeht! Damals waren Sie so'n kleiner Junge, und heute sind Sie ein so großer Herr. Ha! ha! ha! Sie nehmen es mir doch nicht übel, daß ich Sie einmal ordentlich durchgeprügelt habe, als Sie mit den zerrissenen Hosen . . ."

„Nein, Mutter Hanne", unterbrach er die geschwätzige Alte, „es war gut, daß Sie mich so strenge hielten. Ich war ein wilder Bube. Wer sein Kind lieb hat, der züchtigt es, und Sie waren mir wie eine rechte Mutter."

„Na, das freut mich, Herr Edgar, daß Sie das einsehen", sagte die Alte mit glücklichem Lächeln. „Aber die Geschichte mit der Hose kann ich nicht vergessen. Sie waren eines Tages, als die Äpfel im Garten des Nachbars eben reif geworden waren, blitzsauber von mir angezogen . . ."

„Ja, ja, Mutter Hanne", rief Haller lachend aus, „das erzählen Sie mir jedesmal, wenn ich komme. Diese Geschichte kann ich eben auch nicht vergessen. Sagen Sie mir lieber, wie es oben im Schlosse geht."

Die alte schlug beide Hände über dem Kopf zusammen und sah ihren „Herrn Edgar", wie sie ihn stets nannte, groß an.

„So wissen Sie es auch schon?" sagte sie verwundert.

Haller blickte sie fragend an. f

„Was denn? . . . Ich weiß gar nichts. Ist denn da oben etwas passiert?"

„Natürlich, Herr Edgar", entgegnete sie mit gedämpfter Stimme. „Die Leute erzählen, daß es mit der Herrschaft da oben zu Ende geht."

„Wie meinen Sie das, Mutter Hanne?" fragte Haller mit Hast.

„Nun . . . der Gerichtsvollzieher soll fast jeden Tag kommen. Zehn Kühe stehen nur noch im Stall; sechs Pferde und mehrere Wagen und Maschinen hat der Mann auch schon mitgenommen. Ich komme ja nicht mehr nach dem Hof, aber wahr wirds schon sein, was die Leute erzählen."

Haller erwiderte nichts; wehmütig sah er zum Fenster hinaus. Herr von Walden tat ihm leid. Zwar wußte er, daß der Besitzer von Löwenbruch kein vermögender Mensch war, und schon lange war es ihm kein Geheimnis mehr, daß seine Verhältnisse nicht die besten waren, dennoch hatte er immer geglaubt und gehofft, daß Herr von Walden alle Bedrängnisse überwinden würde. Daß es aber nun schon so weit mit ihm gekommen sein sollte, konnte er kaum glauben. Plötzlich stand er auf.

„Ich will Herrn von Walden besuchen," sagte er, indem er der Alten ein Goldstück in die Hand drückte, „ich bin seit langer Zeit nicht bei ihm gewesen. Leben Sie wohl, Mutter Hanne; ich komme mal bald wieder mit heran."

„Ich danke auch schön, Herr Edgar," sagte die Alte. „Nehmen Sie es mir nicht übel . . . die Hosen waren so zerrissen, daß ich . . ."

Jetzt erst merkte Mutter Hanne, daß sie ein-

lein war, und als sie zum Fenster hinausblickte, ritt ihr Herr Edgar schon den Schloßberg hinan.

Herr von Walden, ein stattlicher Mann, war eben im Begriff, in einen der Ställe zu gehen, als Haller in den Schloßhof einritt.

„Ein seltener Besuch," rief der Schloßbesitzer aus, als er Haller erblickte. Derb schlug er in die dargebotene Rechte des Reiters ein. „Sie sind lange nicht mehr hier gewesen, Haller," fuhr er fast vorwurfsvoll fort; hoffentlich werden Sie aber heute einige Stunden aushalten!

Er selbst führte das Pferd seines Gastes in den Stall. Haller folgte ihm und wischte sich den Schweiß von der hohen Stirn.

„Die Stella hier!" rief er verwundert aus, als er in den Stall getreten war. „Seit wann ist die Baronesse Regina hier?"

„Schon zwei Stunden, Herr Haller," entgegnete lachend der Gutsbesitzer. „Das gnädige Fräulein ist mit meiner Tochter im Park. Sie haben sich scheinbar viel zu erzählen. Man scheint uns in Holtzendorf ganz vergessen zu haben," setzte er wehmütig hinzu. „Aber nun kommen Sie, damit Sie meine gnädige Frau begrüßen können."

„Der gnädigen Frau geht es hoffentlich gut," sagte Haller, Herrn von Walden folgend.

„Gesund ist sie Gott sei Dank, aber sie wissen ja . . . die Sehnsucht nach der fernen Heimat verläßt sie nicht. Sie fühlt sich hier nicht wohl."

Haller erwiderte nichts; er hatte den Seufzer des Mannes gehört und wußte, daß er noch größere Sorgen hatte.

Herzlich begrüßte Frau von Walden den seltenen Gast. Galant küßte dieser der Dame die Hand.

„Beim Glase Wein plauderte sichs noch einmal so gut," sagte Herr von Walden und schritt zum Büffet, während seine Frau die Gläser bereit stellte. Nach einer Viertelstunde verließ Frau von Walden die Herren, um die jungen Mädchen im Parke aufzusuchen.

(Fortsetzung folgt.)

trag, den Zentralverband des deutschen Bank- und Bankgewerbes, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, den Reichsverband der deutschen Industrie und den Zentralverband des deutschen Großhandels. Diese Verbände werden der Satzung der internationalen Handelskammer entsprechend eine deutsche Landesgruppe bilden, der die Vertretung Deutschlands in der Kammer obliegen wird und deren Geschäftsführung sich vorläufig beim deutschen Industrie- und Handelstag in Berlin befindet.

Zentrumsantrag betr. die Elektrisierung der Bahnen in Baden.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. Die Zentrumsfraktion des Reichstags brachte folgenden Antrag ein: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, der Elektrisierung der Eisenbahnen in Baden besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und dabei zu erwägen, daß die Schweiz in großem Umfange ihre Eisenbahnen elektrisiert hat und daß Baden als einziges deutsches Land direkten Verkehr mit der Schweiz unterhält. Im Interesse der Wirtschaftlichkeit und des internationalen Verkehrs wäre es erwünscht, daß die deutsche Reichsbahngesellschaft, die Elektrisierung der großen Durchgangslinien in Baden Mannheim—Basel, Offenburg—Konstanz und Basel—Konstanz sobald als möglich in Angriff nimmt. Insbesondere soll alsbald eine Aufstellung der Baukosten und eine Rentabilitätsberechnung erfolgen. Die Reichsregierung wolle in diesem Sinne auf die Reichsbahngesellschaft einwirken.

Strengere Bestrafung der Duelle im Heere.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde ein vom Zentrum gestellter Antrag angenommen, wonach Zweikampf unter Soldaten mit Freiheitsstrafe nicht unter 6 Monaten, Herausforderung an Annahme der Herausforderung mit Freiheitsstrafen von 2 Monaten bis zu einem Jahre bestraft wird. Ein Vorgesetzter, der einen Untergebenen zum Zweikampf zu bestimmen unternimmt, soll nach dem Ausschußbeschluß mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahre bestraft werden.

Zum deutschen Sicherheitsvorschlag.

WTB. **Paris**, 22. Juli. Nach Prüfung der Sicherheitspaktnote beauftragte Briand den französischen Botschafter in London, Chamberlain, die zahlreichen Vorbehalte der französischen Vertreter zu unterbreiten. Die französischen Vertreter in Warschau und Prag wurden beauftragt, die polnische bzw. tschechoslowakische Regierung zu unterrichten, daß, wenn auch die Antwort die Eröffnung von Verhandlungen mit Deutschland gestatten, sich dennoch daraus sich ernste Gegensätze zu der französischen Auffassung ergeben, einmal hinsichtlich der Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes, der das Vorgehen der angeschlossenen Staaten im Falle eines Konfliktes regelt und andererseits hinsichtlich der deutschen Vorbehalte bezüglich des Schiedsgerichtsverfahrens.

Die deutsche Note und die Befriedung Europas.

WTB. **Newyork**, 23. Juli. In einem Artikel über die deutsche Note zur Frage des Sicherheitspaktes sagt Newyork World, zwischen England und Deutschland bestehe in der Frage der Befriedung Europas mehr Uebereinstimmung, als zwischen England und Frankreich. Die Regierung Briands werde vielleicht nicht in der Lage sein, heute die in der deutschen Note vertretenen Grundsätze anzunehmen. Immerhin wiesen diese Grundsätze den Weg der Befriedung Europas.

Das chinesische Problem.

WTB. **London**, 23. Juli. Nach Associated Preß sei eine wichtige Vereinbarung über die Behandlung des chinesischen Problems in seiner Gesamtheit unter den Mächten erreicht worden. Zu einigen Punkten des Programms fehle noch die formelle Zustimmung, aber man erwarte, daß die diplomatischen Vertreter bald in der Lage sein werden, China über die Punkte des Programms zu unterrichten.

Japan für eine Chinakonferenz.

WTB. **Tokio**, 22. Juli. Auf den amerikanischen Vorschlag zu einer Chinakonferenz zur Regelung der chinesischen Zollfragen und für die Einsetzung einer Kommission zur Beratung der exterritorialen Rechte in China hat die japanische Regierung in zustimmendem Sinne geantwortet. Im japanisch. auswärtigen Amt wurde erklärt, daß Japan, Amerika und England sich bezüglich ihrer Haltung gegenüber China in vollkommener Uebereinstimmung befänden.

Das Gesetz für die Errichtung der deutschen Rentenbankkreditanstalt.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Im Reichsgesetzblatt wird das Gesetz über die Errichtung der deutschen Rentenbankkreditanstalt veröffentlicht: Aufgabe der Rentenbankkreditanstalt ist die Beschaffung und Gewährung von Krediten für Zwecke der deutschen Landwirtschaft unter Einschluß der Förderung der Bodenkultur und der landwirtschaftlichen Siedelung. Die Anstalt wird mit den hierzu verfügbaren Mitteln der deutschen Rentenbank (180 Millionen Mark) dotiert. Ihr fließen außerdem für die Dauer der Ausübung der Rentenbankscheine jährlich bis zu 25 Millionen Mark aus Rentenbankgrundschuldzinsen zu. Ihr Geschäftsbetrieb soll bestehen in Gewährung von landwirtschaftlichem Personalkredit, von landwirtschaftlichem Realkredit und von Meliorations- und Siedelungskredit. Als zentrales landwirtschaftliches Kreditinstitut soll die Anstalt lediglich die übrigen landwirtschaftlichen Kreditinstitute mit Kreditmitteln versorgen. Die unmittelbare Kreditgewährung an die landwirtschaftlichen Kreditnehmer ist ebenso wie das Depot- und Depositengeschäft angeschlossen. In dem Verwaltungsrat der Anstalt, dessen Vorsitzender der Präsident der deutschen Rentenbank ist, entfallen 11 Sitze auf Vertreter der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen, 11 Sitze auf vom Reichsrat bestellte auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Kreditwesens bewanderte Personen und 2 Sitze auf Personen, die die Reichsregierung bestellt hat, wobei je einer der vom Reichsrat und der von der Reichsregierung zu besetzenden Sitze einem Vertreter der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer zufallen soll. Der zulässige Höchstbetrag des Eigenkapitals der Anstalt ist auf 500 Millionen Mark, die Höhe der auszugebenden Schuldverschreibungen auf den sechsfachen Betrag des Eigenkapitals begrenzt. Da die verfügbaren Mittel der deutschen Rentenbank bereits durch die Treuhandstelle für die deutsche Rentenbank für landwirtschaftliche Kreditzwecke vergeben sind, ist mit der Errichtung des neuen Kreditinstituts eine Bereitstellung neuer Kreditmittel für die deutsche Landwirtschaft zunächst nicht verbunden. Eine Kredithilfeleisterung wird erst dann eintreten, wenn es dem Institut gelingt, eine Auslandsanleihe zwecks Gewährung von landwirtschaftlichem Realkredit gegen hypothekarische Belastung abzuschließen, worüber Verhandlungen mit Kreisen amerikanischer Geldgeber schweben.

Monatsbericht der deutschen Reichsbahngesellschaft.

WTB. **Berlin**, 22. Juli. Nach dem Bericht der deutschen Reichsbahngesellschaft über den Monat Juni wurde der Güterverkehr in diesem Zeitraum durch die anhaltend ungünstige Wirtschaftslage, vor allem aber durch die veränderten Wirtschaftsbeziehungen zu Polen beeinträchtigt. Im Eilgüterzugverkehr wurde durch die Einführung der Durchgangseilgüterzüge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 Kilometer eine Neuerung geschaffen, die es ermöglicht, daß selbst auf Entfernungen wie Köln—Berlin und Köln-Hamburg Frachten schon am Tage nach der Aufgabe ausgeliefert werden können. Die Zahl der Personen- und Schnellzüge ist mit dem am 5. Juni in Kraft getretenen neuen Fahrplan überall vermehrt, die Geschwindigkeit vielfach gesteigert worden. Im Tarifwesen wurden durch neue Ausnahmetarife u. a. für Südfrüchte, Grubenholz, Steinkohlen und Erdöl Frachtermäßigungen bis 24 Prozent gewährt. Im Mai sind an Einnahmen der Betriebsrechnung zusammen 390 912 900 Reichsmark aufgekommen, denen an Ausgaben der Betriebsrechnung 289 012 000, an außerordentlichen Ausgaben 25 015 000 Reichsmark gegenüberstehen. Es wurde ermöglicht, die Rückstellungen für die kommende Verzinsung der Reparationsschuldverschreibungen planmäßig vorzunehmen. Der Personalbestand betrug Ende Mai insgesamt 735 845 Köpfe.

Aus England.

Unterhaus

WTB. **London**, 22. Juli. Im Unterhaus erklärte Chamberlain auf eine Anfrage, daß die britische Regierung den übrigen Alliierten ihre Auffassung über den geeigneten Zeitpunkt zur Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zum Ausdruck brachte.

WTB. **London**, 22. Juli. Im Unterhaus sagte Chamberlain in Erwiderung auf eine Anfrage, die letzten Nachrichten aus China zeigten, daß die allgemeine Lage etwas günstiger geworden sei. Während der letzten Woche sei es in keinem Hafen zu neuen ernsten Unruhen gekommen. Der Streik in Schanghai, Hanking und anderen Städten scheine abzuflauen. In Peking herrsche völlige Ruhe. Die Boykottbewegungen haben sich allerdings ausgebreitet.

Beilegung der Meinungsverschiedenheiten im Flottenbauprogramm.

WTB. **London**, 22. Juli. Wie das Reutersche Büro hört, sind die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett hinsichtlich des Flottenbauprogramms beigelegt. Es ist ein Kompromiß durch das aktive Eingreifen des Premierministers Baldwin erzielt worden. Danach soll der Bau von 3 oder 4 Kreuzern im Dezember 1925 und der Bau 3 weiterer Kreuzer im Jahre 1926 begonnen werden. Wie es heißt, hat sich das Schatzamt mit diesem Programm einverstanden erklärt, in der Voraussetzung, daß die Admiralität eine wesentliche Verminderung der Verwaltungskosten durchführe.

Times über die deutsche Antwortnote.

WTB. **London**, 23. Juli. Times führt in einem Leitartikel aus: Die deutsche Note zur Sicherheitsfrage erfordere eine lange Periode von Erörterungen. Es sei wichtig, daß sie auf jeden Fall den Weg zu Verhandlungen weit offen hält. Weit davon entfernt, die französischen Fragen dazu auszunutzen, ein Feilschen über unklare Punkte des Völkerrechts zu beginnen, erfülle die deutsche Antwort das, was sie versprochen habe. Die ursprünglichen deutschen Vorschläge seien ein zitternder Schrei in der Nacht gewesen. Das diplomatische Verfahren von Frage und Antwort sei eine Unterhaltung von besseren Stimmen über eine Kluft von gegenseitigen Mißverständnissen hinweg. Es werde daher noch lange dauern, ehe das Vertrauen von neuem gefestigt sei. Zu begrüßen sei es, daß die Unterhaltung über die Sicherheitsfrage begonnen hat. Daß die Verhandlungen bisher langsam fortschreiten, sei kein Grund zu Klagen. Der Unterschied in der Stimmung West- und Mitteleuropas vor 18 Monaten und jetzt sei erfreulich. Das Ruhrgebiet werde jetzt vollkommen geräumt werden und innerhalb sehr kurzer Zeit würden sogar die Sanktionsstädte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort von fremden Truppen frei sein. Die Ruhrbesetzung und alles, was sie in sich geschlossen habe, sei so gut wie zu Ende.

Der Krieg in Marokko.

WTB. **Paris**, 23. Juli. Nach einer vom Matin wiedergegebenen Meldung aus Casablanca sind gestern 30 Tanks in Casablanca eingetroffen.

Havas meldet aus Fez: Nach gestern abend hier eingetroffenen Nachrichten, scheinen sich die Riftruppen nach Norden zurückzuziehen. Französische Abteilungen haben mit Unterstützung der Artillerie die aus dem Frontabschnitt am mittleren Werga Abziehenden auf die rechte Flußseite zurückgetrieben.

Ein Sonderberichterstatter des Petit Journal berichtet aus Fez, daß nach der jüngsten Niederlage, die die Riftruppen in der Gegend von Ain Aicha und ebenso in der spanischen Zone am Lukkos erlitten hätten, hat Abd el Krim beschlossen, selbst das Kommando einer sofortigen Offensive zu übernehmen. Nach der außerordentlich lebhaften Tätigkeit der Riftruppen scheint es, daß Abd el Krim in der Gegend von Uezzan einen Ablenkungsangriff zu unternehmen versuchen werde. Der jüngste Verlust des Postens Rihana und die Zurückziehung der kleinen Garnison Bab Heecina und Bab Hamzina hätten die Rifleute anscheinend auf den Gedanken gebracht, daß sie die französischen Truppen überraschen wollten, sie dürften jedoch bald merken, daß sowohl im Westen, wie auch bei Taza und im mittleren Frontabschnitt die französischen Truppen bereit sind, sie zu empfangen.

Ueber die Lage an der spanischen Marokkofront erfährt Havas aus Tanger: An der westlichen Front zeigt der Feind sich wieder rege. Der Riffführer El Riro habe die tüchtigsten Krieger der Beni de Ulzzes vor Fondak Ain Djedide zusammengezogen.

Uebernahme des Kommandos in Marokko durch General Naulin.

WTB. **Paris**, 23. Juli. Wie Havas aus Fez berichtet, hatte der Oberstkommandierende der marokkanischen Truppen, General Naulin, das Kommando übernommen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Werber im Saargebiet.

WTB. **Saarbrücken** 22. Juli. Laut Saarbrücker Zeitung ist gestern in Großrosseln im Saargebiet ein Mann festgenommen worden, der versucht hatte, einen jungen Mann über die französische Grenze zu führen. Man nimmt an, daß es sich bei dem Festgenommenen um einen Werber für die Fremdenlegion handelt.

Lohnverhältnisse im Saargebiet.

WTB. **Saarbrücken**, 22. Juli. Die Dechanten des Saargebiets haben an die Regierungskommission eine Eingabe gerichtet, in der sie die Regierung um Vermittlung zur Herbeiführung befriedigender Lebensbedingungen des Arbeiterstandes insbesondere der Berg- und Hüttenarbeiter anrufen.

Waffen in der Pfalz verboten.

WTB. **Koblenz**, 22. Juli. Die vom Bayrischen Gesamtministerium erlassene Verordnung über die Führung von Waffen in der Pfalz wurde von der Besatzungsbehörde mit folgender Begründung abgelehnt: Zurzeit wird keine Möglichkeit gesehen, den Erlaß im besetzten Gebiet zuzulassen, da dessen Bestimmungen der diesbezüglichen Gesetzgebung der Rheinlandkommission entgegenstehen. Falls jedoch die deutschen Behörden in der Lage wären, der Rheinlandkommission eine neue Fassung gemäß den Vorschriften und Verordnungen der Rheinlandkommission vorzulegen, soll die Angelegenheit einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

Tätigkeitsbericht der Saarregierung.

WTB. **Genf**, 23. Juli. Die Regierungskommission des Saargebietes hat dem Generalsekretär des Völkerbundes seinen ihren 22. Tätigkeitsbericht, umfassend die Zeit vom 1. August 1924 bis 30. Juni 1925, zugestellt. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Industrie und der Handel des Saargebietes unter dem seit dem 10. Januar ds. Js. bestehenden Regime leiden, und den Abschluß eines französisch-deutschen Handelsvertrages erwarten. Die Regierungskommission hat sich auf eine Anfrage der französischen und der deutschen Handelsdelegationen, denen die Abfassung der Bestimmungen, betreffend das Saargebiet, obliegen, bereiterklärt, für Uebernahme gewisser Verpflichtungen, die der in Ausarbeitung befindliche Vertrag ihr auferlegen würde. Die Durchführung des vom Völkerbundsrat bewilligten Programms betreffend die örtliche Polizei, nimmt ihren normalen Fortgang. Im abgelaufenen Quartal wurde die örtliche Polizei um 62 Mann auf eine Effektivstärke von 817 Mann erhöht. Die Regierungskommission teilt schließlich mit, daß sie der Landwirtschaft rückzahlbare Vorschüsse in der Höhe von 1 Million Franken zur Verfügung stellen will.

Arbeiterbewegung.

Die Lohnbewegung bei der Reichsbahn.

Berlin, 24. Juli. Gestern abend beschlossen, nach einer Meldung des Vorwärts sämtliche Eisenbahnerorganisationen, die zu einer Besprechung über die Lohnfrage zusammengetreten waren, eine Eingabe an die deutsche Reichsbahngesellschaft zu richten, in der eine weitere Hinausögerung einer Besoldungserhöhung als untragbar bezeichnet wird. Unter Bezugnahme auf die Besprechung der Beamtenspitzenorganisationen beim Reichskanzler, in der die Reichsregierung eine Besoldungserhöhung ablehnte, mit der Begründung, daß eine Besoldungserhöhung zu einer Tarifsteigerung führen müsse, erklärten die Verbände, sie seien bereit, ihre gegenteilige Auffassung in einer dringend notwendigen Besprechung darzulegen. Sie ersuchen daher die deutsche Reichsbahngesellschaft, den kürzesten Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Hauptverwaltung bereit sei, die Organisationen zu einer Aussprache einzuladen. — Der Täglichen Rundschau zufolge sollen die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Lohntarifs Mitte August stattfinden.

Wiederaufleben der Streikbewegung in den sächsisch-thüringischen Webereien.

WTB. **Greiz i. V.**, 23. Juli. Nachdem der Verband sächsisch-thüringischer Webereien den Schiedsspruch zugestimmt hatte, die sowohl für die Stuhlmeister wie für die Angestellten eine Proz. Lohnerhöhung in Aussicht stellten, ist die Streikbewegung gestern erneut zum Ausbruch gekommen und zwar haben sämtliche Glauchauer Stuhlmeister gestern die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich dabei insofern um einen Vertragbruch, als die Kündigung des Arbeitsverhältnisses nur zum Ende des Monats zulässig ist. Man befürchtet in Verbandskreisen, daß der Lohnkampf sich auf das ganze Verbandsgebiet wieder ausdehnen wird.

Absturz eines deutschen Flugzeugs in der Schweiz.

WTB. **Baden i. d. Schweiz**, 23. Juli. Am Mittwoch abend gegen 10.35 Uhr stürzte bei einer Notlandung bei Untersiggental ein deutsches Flugzeug ab. Es handelt sich um Flugzeug D 701 des Kurses Stuttgart—München. Das Flugzeug verirrte sich im Nebel in die Schweiz und landete nach dreistündigem Flug im Walde. Drei Passagiere sind leichter verletzt, einer schwer, der kurze Zeit darauf seinen Verletzungen erlag. Die Verletzten liegen im Spital in Baden in der Schweiz. Ein Vertreter des Deutschen Aero-Lloyd hat sich von Dübendorf sofort an die Unglücksstelle begeben. Bei seiner Irrfahrt ist das Flugzeug bis über Zürich gewesen. Der getötete Passagier ist ein Dr. Lindenberg aus Baden-Baden, der am Tage vorher erst nach München geflogen war. Der Pilot heißt Hieronymus. Das Flugzeug ist eine Fokkermaschine.

Zu dem Flugzeugabsturz wird noch gemeldet: Das von dem Piloten Hieronymus gesteuerte Flugzeug D 701, in dem sich 4 Passagiere befanden, ist in Stuttgart bereits wegen eines Maschinendefekts mit Verspätung zum Fluge nach München gestartet. Während des Rückfluges wurde es vom Winde nach der Schweiz abgetrieben, und da es unterdessen dunkel geworden war, verlor der Führer die Orientierung. Mangels Lichtes konnte er den Kompaß nicht kontrollieren. Als er in der Ferne die Lichter von Baden gewahr wurde, wollte er eine Notlandung vornehmen. Er stieß aber dabei unterhalb des Ortes Untersiggental heftig auf den Boden auf. Durch den Aufprall wurde ein Passagier, der etwa 60 Jahre alte Dr. Ing. Lindenberg aus Baden-Baden, getötet. Zwei andere Passagiere erlitten Beinbrüche und Kopfverletzungen. Der vierte Passagier kam sozusagen unverletzt davon. Der Pilot hat einige Rippenbrüche und Quetschungen im Gesicht davongetragen. Die Verletzten wurden noch in der Nacht nach dem Krankenhaus Baden gebracht. Der Pilot konnte am Morgen bereits Auskunft über den Hergang des Unfalls geben.

Vom Luftverkehr.

Eröffnung eines Bodenseeluftverkehrs.

WTB. **Lindau**, 23. Juli. Gestern ist mit zwei Dornier-Delphin-Wasserflugzeugen ein regelmäßiger Bodenseeluftverkehr zwischen Konstanz und Lindau eröffnet worden. Es finden täglich zwei Flüge in jeder Richtung statt. Die Flugdauer beträgt 20 Minuten während die Eisenbahnfahrt 2½ Stunden dauert. Der Bodenseeluftverkehr wird vom Bodensee-Aero-Lloyd betrieben, woran der Süddeutsche Aero-Lloyd und die Städte Lindau, Konstanz, die Dornier Metallbauten und die Württembergische Luftverkehrs A.-G. beteiligt sind.

Vermischte Nachrichten

— **Todesfälle durch Hitzschlag.** Infolge der andauernden großen Hitze wurde im Laufe des Mittwochs in Berlin acht Personen vom Hitzschlag getroffen. Ein Arbeiter in Schöneberg erlag dem Hitzschlag kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

—. **Neuer Wassermangel in Berlin.** Den Blättern zufolge ist infolge der erhöhten Wasserentnahme, die durch die steigende Tagestemperatur bedingt wird, bei den Charlottenburger Wasserwerken erneuter Wassermangel eingetreten.

— **Brand in der Lüneburger Heide.** In der Lüneburger Heide stehen, wie amtlich gemeldet wird, an der Grenze der Regierungsbezirke Lüneburg und Hannover, vor allem im Kreise Burgdorf, etwa 5000 Morgen in Flammen. Der Brand begann bereits am Freitag. Zur Eindämmung und Bekämpfung des großen Brandes sind sowohl Formationen der Reichswehr, wie Polizeitruppen und Mannschaften der Technischen Nothilfe aus Hannover und Lüneburg an der Arbeit. Im Regierungsbezirk Lüneburg hat der Brand auf den fiskalischen Hochwald übergegriffen. Vom Kreise Burgdorf aus ist der Brand auf den benachbarten Kreis Neustadt übergesprungen. Auch dorthin wurde sofort Schutzpolizei zur Unterstützung der Löscharbeiten geschickt. Man hofft durchaus, den Brand an der weiteren Ausdehnung zu hindern und ihn mehr und mehr eindämmen zu können. Ueber Menschenleben noch die Ernte sind bisher berichtet oder gefährdet.

Zu dem Waldbrand bei Genthin und Rathenow berichten die Blätter, daß etwa 10 000 Morgen Waldbestände in Flammen stehen. Die Verbindung Rathenow—Havelberg ist unterbrochen. Zur Hilfeleistung sind außer den in der Nähe stationierten Reichswehrregimentern auch Spandauer Pioniere herangezogen worden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

", **Emmendingen**, 24. Juli. Haupt's Sommer-Riesenvarietee auf dem Festplatze Hier gibt heute abend wieder eine Vorstellung. Dem Publikum dürfte zu empfehlen sein, frühzeitiger als bisher zu erscheinen, damit die Vorstellungen pünktlich beginnen können.

)(**Emmendingen**, 24. Juli. Das Rej.-Inf.-Regt. 240 hält seinen diesjährigen Regimentstag am Sonntag, den 2. August, in Freiburg i. B. (Treffpunkt 10 Uhr vormittags „Burse", ab 12.30 Uhr Hotel Kopf) ab. Der Verein ehem. 240er ladet alle früheren Regimentsangehörigen zu dieser Tagung herzlich ein. Anmeldungen sind an den Kameraden E. Mügel, Freiburg i. Br., Zähringerstraße 103, zu richten.

—: Aus dem Schulkreise, 22. Juli. Hauptlehrer Arthur Moser in Ottenheim wurde nach Seelbach versetzt. — Zur Bewerbung ist ausgeschrieben: eine Reallehrerstelle in Emmendingen und eine Schulstelle zu Obermeier, Amt Lahr.

!:! **Waldkirch**, 22. Juli. Die hiesige Hauptlehrerin Maria Mack konnte gestern ihr 25jähriges Jubiläum als Lehrerin an hiesiger Volksschule begehen. Eine besondere Feier hat die Jubilarin abgelehnt, doch ließ es sich die Ortsschulbehörde nicht nehmen der verdienstvollen Lehrerin und Erzieherin die Glückwünsche mit einem passenden Geschenk zu übermitteln; auch das Lehrerkollegium hatte sich gestern zu einer kleinen Feier zusammengefunden, um seine Glückwünsche darzubringen.

(!) **Waldkirch**, 21. Juli. Gestern traf die neue Motorspritze für die Feuerwehr hier ein. Heute abend wurde bei einer Probe die Bedienungsmannschaft mit der Handhabung derselben vertraut gemacht.

S. **Aus dem Bezirk Freiburg**, 23. Juli. (**Den Bruder erschossen — Vom Auto erfaßt.**) Im Zinken Zwerisberg der Gemeinde St. Märgen nahmen der 14- und 15jährige Sohn eines Landwirts Wadvogel an einem Scheibenschießen mit Flobertgewehren teil. Plötzlich entlud sich aus Unachtsamkeit das Gewehr des jüngeren W. und das Geschoß drang dem älteren Bruder in den Kopf. Der Getroffene starb nach drei Stunden. — An dem östlichen Eingang der Ortschaft Ebnet wurde der 67jährige Postaushelfer Strobel von einem Auto erfaßt und ziemlich schwer verletzt. Lebensgefahr soll jedoch bei dem Verunglückten, der in eine Freiburger Klinik eingeliefert wurde, nicht mehr bestehen. Der Autoführer, ein Kaufmann aus Donaueschingen, stellte sich freiwillig zur Meldung bei der Polizei.

:-: **Aus dem Amtsbezirk Waldkirch**, 22. Juli. Von den 26 Gemeinden des Bezirks haben laut der Zählung seit 1910 15 eine Zunahme, 11 einen Rückgang zu verzeichnen. Am meisten zugenommen hat Kollnau mit 195 und Oberglottertal mit 124; den stärksten Rückgang seit 1. Dezember 1910 hat Waldkirch mit 115 und Yach mit 106 Personen. Der ganze Amtsbezirk hat 24 988 Einwohner, davon 13 136 weiblichen und 11 825 männlichen Geschlechts.

Echte Borsalino Hüte
Alleinverkauf:
Trescher
Freiburg i. B. Kaiserst. 109
u. Franziskaner Platz

Das Spezialhaus für Wollstoffe
Bollag
Seidenstoffe und Samte
Freiburg i. B. Kaiserstr. 103
Samstag, den 25. Juli
beginnt mein
Saison-Ausverkauf
in
Sommerstoffen
Wollstoffen
Seidenstoffen
Bis zur Hälfte herabgesetzt
sind die Preise bedeutender Warenmengen bei bekannt guten Qualitäten.

Ernstliches.

Die Hausfrau hat heute wenig Zeit; das Wirtschaftsgeld ist ihr meist auch karg bemessen. Ueberall heißt es sparen. Und doch möchte sie ihre Lieben nichts missen lassen, besonders der Mittagstisch soll gut, reichlich und abwechslungsreich sein. Die Suppe zu Beginn jeder Mahlzeit soll nicht fehlen, weiß man doch, daß sie die Magensaftbildung anregt und die Verdauung günstig beeinflußt. Aber jede hausgemachte Suppe erfordert viel Zeit und verursacht reichlich Kosten. Um beides zu ersparen, nimmt die praktische Hausfrau die neue Knorr Suppenwurst. Sie ist billig, erfordert wenig Brand, schmeckt delikat und ist in vielen, auserlesenen Geschmacksrichtungen käuflich. Der verwöhnteste Gaumen wird befriedigt sein.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Düker in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Epnig und Wilhelm Zundel Erben.
Für die Redaktion verantwortlich i. V.: D. Krauth.

Amtliche Bekanntmachungen

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freiburg wurde durch Strafbefehl des Amtsgerichts Emmendingen vom 27. Juni 1925 gegen den am 13. Januar 1865 in Bahlingen geb., daselbst wohnhaften verwitweten Landwirt Johann Krumm wegen Vergehens gegen § 10 Ziffer 2, 16 Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 und vom 28. Juli 1887 (Milchwässerung) auf 1. eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen, 2. eine Geldstrafe von 120 Reichsmark im Unbeibringlichkeitsfalle eine Gefängnisstrafe von 24 Tagen erkannt. Zugleich wurde auf Veröffentlichung des zu erkennenden Teils des Strafbefehls in den Breisgauer Nachrichten auf Kosten des Verurteilten acht Tage nach Rechtskraft erkannt und dem Beschuldigten die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Emmendingen, den 15. Juli 1925.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Knorr Suppenwurst
vereinfacht das für die Hausfrau im Sommer so mühsame Kochen und gibt 6 Teller seine wohlschmeckende Suppe.

Wichtig für Haus-, Grund- und Geschäftsbesitzer!
Eilbesuchs-Anzeige!
Wer sein Objekt, sei es Rentenhaus, Villa, Hotel, Gastwirtschaft, Oekonomie- und Fabrikanwesen usw. oder wer sein Geschäft verkaufen will, wende sich sofort an die
Immobilienfirma Hans Schwab,
München, Ermulstr. 16, Fernspr. 54084
(handelsgerichtlich eingetragen)
Einer meiner durchaus sachgewandten Vertreter befindet sich in den nächsten Tagen in hiesiger Gegend und wird die Besichtigung verkäuflicher Objekte kostenlos vornehmen. Schreiben Sie sofort an mich.
Beste Verbindungen zu kapitalkräftigen Käufern im In- und Auslande, erstklassig geleitetes Unternehmen — strengste Diskretion — mäßige Provisionssätze.

REICHELT'S KAFFEE unübertroffen
EINMAL VERSUCHT IMMER GEKAUFT

DIE UNIVERSITÄT DES GELDVERDIENENS
Verlangen Sie die 48 Seiten starke Werbebroschüre vollständig gratis.
Verlagshaus Asta
Dresden, Breitestr. 8.

Speise-Kartoffeln
per Ztr. Mk. 6.25, sowie 4068
Futter- und Düngemittel,
Rebschädlingsbekämpfungsmittel 2c. 2c.
hat abzugeben
Hochberger Landw. Lagerhaus
e. G. m. b. H. Emmendingen.

Schwämme von 20 ₰ an
Zahnbürsten von 20 ₰ an
Toilettenseifen v. 20 ₰ an
Rasierseifen von 20 ₰ an
Haarspangen v. 20 ₰ an
Kopf-Haar-Waschpulver
Auxolin und Schwarzkopf 20 ₰
Toilette-Artikel aller Art für Reise und Bad.
Karl Emmenecker,
Lammstr. 18, Emmendingen.

Rehrücken
Rehschlegel
Rehbug
Rehragout
empfiehlt
Rud. Ringwald Wtw.
Emmendingen
Tel. 267.

Eine großträchtige
Kuh
nahe am Ziel ist zu verkaufen
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Musik-Verein Mussbach
Sonntag, den 26. ds. Mts. hält der Verein beim Gasthaus „zur Krone" ein
GARTENFEST
mit nachfolgendem
Kirchweihtanz
ab unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine, wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. Der Vorstand.

Saison-Ausverkauf!
Kaufen Sie jetzt Ihre Schuhwaren in Freiburg i. Breisgau
Es lohnt sich! Die Preise sind billig wie noch nie. Es lohnt sich!
Achten Sie genau auf die unterzeichneten Firmen, dieselben bürgen für strengste Reellität.

N. A. Adler, Kaiserstraße 50	W. Damm, Salzstraße 19	Joh. Hackenjoos, Kaiserstraße 118
Alfred Bea, Kaiserstraße 68	A. Eckert, Gerberau 26	Otto Hackenjoos, Kaiserstraße 118
F. J. Blattmann, Weberstraße 24	Freiburger Schuh-Halle, Eisenbahnstrasse 24	J. Rupp, Nußmannstraße 2
Breisgauer Schuh-Halle, Herrenstraße 58	Adolf Grumann, am Schwabentor	Fr. Söder, Kaiserstraße 54
X. Buselmeier, Salzstraße 20	Karl Grumann, Schiffstraße 17.	Wiener Schuh-Halle, Kaiserstraße 135 a

Unerreichte

Vorteile bietet Ihnen mein
vom 25. Juli bis 5. August dauernder

Teil-Räumungs-Ausverkauf

in Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Damen-Windjacken wegen Aufgabe des Artikels enorm billig

JULIUS BOLLERER

Freiburg i. Br. Kaiserstraße 72 Fernsprecher 1234 **Eisenbahnstr. 1 Freiburg i. Br.**

Erstkl. Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Besichtigung meiner Fenster sowie im Verkaufslokal, bei sachmänn. Bedienung, ohne jeden Kaufzwang wird Sie von der Anbahe der Vorteile überzeugen.

Mädchen
vom Lande, 16 Jahre alt, sucht Stellung in kleinerem Haushalt. Eintritt per sofort oder 1. August. 4084
Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sehr starke Gießkannen
von **Mk. 3.50** an
Conrad Lutz
Emmendingen. 4165

Möbl. Zimmer,
heizbar, mit Frühstück, von Jung. Kaufmann in Emmendingen sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 4080 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zugochse
3 jährig, zu verkaufen. 4026
Köndringen Haus 49.

Preiswert zu verkaufen eine
Schwich-Vorrichtung
für Langholzfuhrwerk. 4089
Schlossermstr. Trenkle
Altsimonswald.

Ein schönes 4032
Pferd
2½ Jhr alt, Braunstute, zu verkaufen.
Haus Nr. 325 R a ft.

Nochmals!
Ein Posten
Brotkasten
Stück M. 5.50
sehr preiswert
Conrad Lutz,
Emmendingen.

Ein 1 jähriger Rottweiler
Hund
mit schönem Abzeichen, kastriert, zu verkaufen
Haus 66, Mundingen.

Neuverstlberung
von Vestecken und Reparatur gut und billig 1746
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37.

Saison-Ausverkauf

Baumwollwaren

Blusenflanell 70 cm breit, solide Qualität, in hübscher Ausmusterung 0.85 **0.69**
Zefir die bekannt guten Qualitäten, in gedeckten Mustern, für Kleider und Sporthemden 0.95 **0.75**
Perkal 80 cm breit, prima Qualität, hübsche, gedeckte Streifen **0.79**
Zefir 80 cm breit, für Hemden, in hellen . . . 95 **0.85**
Kleiderdruck echt indigo, prima Qua . . . n **0.88**
Vichy 83/86 cm breit, schwarz/weiß kariert, für praktische Strapazierkleider 1.25 **0.95**
Panama-Rayé 80 cm breit, weiß und crême, prima Qualität, sehr geeignet für Blusen und Tourenhemden **1.20**
Bettpers gute, waschechte Qualität, in Garnituren, 80 cm breit 0.90, 130 cm breit **1.60**
Makozefir weiß und beigegrundig, durchwegs erstklassige Qualität, für Kleider, Blusen u. Hemden 1.95 **1.75**
Künstlerleinen 130 cm breit, prima Qualität, mit bunten Streifen, für Vorhänge und Tischdecken 2.95 **2.75**

Die dem Ausverkauf unterstellten Waren liegen auf Tischen zur zwanglosen Besichtigung auf.

Bei der Festsetzung unserer Ausverkaufspreise ließen wir uns ohne Rücksicht auf unsere früheren Gestehungspreise von unserem allseits bekannten und stets bewährten Grundsatz leiten:

„Nur gute Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen".

Seidenstoffe

Seidentrikot 90 cm breit, in 5 guten Modefarben . **2.25**
Foulardseide gemustert 80 cm breit, für elegante Damenkleider **3.90**
Waschseide kariert, 68/70 cm breit, die große Mode für Kleider und Blusen 3.95 **3.20**
Rohseide kariert, 100 cm breit, in hervorragend schöner Farbenstellung 6.80 **5.50**
Crêpe de chine 98/100 cm breit, gute Qualitäten, in den beliebtesten Modefarben 7.40 **5.90**
Crêpe marocaine Wolle mit Seide, 95 cm breit, elegante, schmiegsame Qualitäten, in beliebten, aparten Mustern **6.90**

Während der Veranstaltung gewähren wir auf alle, im Preise nicht herabgesetzten Artikel, auf unsere bekannt billigen Preise einen **Sonderrabatt von 10%.**

Kleiderstoffe

Baumwollmusselin reiche Auswahl, in hübschen Mustern . . . 0.85 **0.78** **0.59**
Waschcrêpe 65 cm breit, in modernen, geschmackvollen Dessins 1.25 **0.95** **0.75**
Waschcrêpe 100 cm breit, in aparter Ausmusterung, besonders preiswert **1.76** **1.50**
Volle gemustert, 75/90 cm breit, für leichte Sommerkleider 2.35 **1.76** **1.25**
Volle 112/115 cm breit, die bekannt erstklassige Schweizerware, in unerreichter Farbenauswahl **1.95**
Voll-Volle weiß, Original Schweizer Ausrüstung, 115 cm breit 1.75 . . . . . 100 cm breit **1.60**
Frotté 100 cm breit, in beliebten Karos und Streifen für praktische Kleider 1.95 **1.25**
Wollmusselin riesige Auswahl, in geschmackvollen Mustern 2.95 **2.60** **2.25**
Wollcrêpe 90 cm breit, weiche Qualitäten, besonders geeignet für moderne Kasaks . . . 4.90 **3.90**
Kostümstoff 130 cm breit, reine Wolle, in aparten Streifen, besonders vorteilhaft **2.95**

Wir bitten unsere verehrten Kunden, im Interesse aufmerksamer Bedienung, möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen.

Gebr. Oberpaur, Freiburg i. Br.

Kaiserstr. 126

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 162 1. Blatt — Emmendingen, Samstag, 25. Juli 1925 — 60. Jahrgang

Aus dem Steuerausschuß.

WTB. **Berlin**, 24. Juli. Im Steuerausschuß des Reichstages erklärte heute bei der Beratung des Gesetzentwurfes betr. die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reiches, der Länder und Gemeinden der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, daß nach den Stichproben, die gemacht worden seien, sich die Ausgaben der Gemeinden für Wohlfahrtszwecke seit dem Kriege in Preußen von 92 auf 800 Millionen und in Bayern von 17 auf 70 Millionen gesteigert hätten. — Da in der Abstimmung zur Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe alle Anträge abgelehnt wurden, blieb es hinsichtlich der Besteuerung der öffentlichen Betriebe bei den Bestimmungen der Regierungsvorlage. — Angenommen wurde sodann eine Bestimmung, die den Ländern und Gemeinden das Recht gibt, die Reichspost zu denjenigen Abgaben heranzuziehen, die ganz oder zum Teil für die Unterhaltung der öffentlichen Wege verwendet werden. Damit war die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reichs, der Länder und Gemeinden erledigt.

Kundgebungen gegen die Zollvorlage.

Berlin, 25. Juli. Im Herrenhause hatten sich gestern Vertreter des Einzelhandels, des Großhandels, des Handwerks und der verarbeitenden Industrie versammelt, um zu der Zollvorlage Stellung zu nehmen. Es wurde ein ständiger Ausschuß für Handelspolitik gebildet. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen alle Zollbindungen im Gestalt von Mindestzöllen wendet u. fordert, daß die Sätze der kleinen Zollvorlage in den Handelsvertragsverhandlungen gegen ausreichende Kompensationen erheblich herabgesetzt werden. Weiter wird gefordert, daß die Verbände der verarbeitenden Industrie, des Handels und des Handwerks sowie Vertreter der Verbraucherschaft zu den Vorbesprechungen für die angekündigte große Zollvorlage hinzugezogen werden.

WTB. **Berlin, 24. Juli. Im Lustgarten** versammelten sich heute einige zehntausend Arbeiter der S.P.D. und der K.P.D. Ueber 20 Redner sprachen gleichzeitig zu der Menschenmenge. Ihre Ausführungen richteten sich parteipolitisch abgestimmt gegen die Brot- und Zollgesetzgebung. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

Berlin, 24. Juli. In Chemnitz haben die Sozialdemokraten und die Kommunisten ebenso wie in Berlin am Freitag nachmittag eine Demonstration gegen die Zollvorlage der Regierung veranstaltet. Nach Schluß der Veranstaltung kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei, wobei eine Anzahl von Verhaftungen vorgenommen wurde.

*

Entschließung der Spitzenverbände zum Zollkompromiß.

WTB. **Berlin**, 24. Juli. Zu der im Zollkompromiß vorgesehenen Regelung der Einfuhr von Gefrierfleisch faßten verschiedene Spitzenverbände, darunter die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der Reichsverband des deutschen Handwerks, der Zentralverband des deutschen Großhandels und der Fachausschuß für Fleischversorgung eine Entschließung, in der gesagt wird, daß der Kompromißantrag die Zwangs- und kommunale Wirtschaft zu neuem Leben erwecke und daß dadurch wieder neue „Stellen" geschaffen werden müßten, die Ankauf, Lagerung und Ausgabe des Gefrierfleisches leiten. Durch die Annahme des Kompromißantrages, das heißt der kommunalen Zwangswirtschaft, würde die Versorgung der Bevölkerung mit gutem, billigem und einwandfreiem Gefrierfleisch verhindert werden, umsomehr, als ja auch die Einfuhr von Gefrierfleisch durch Handel und Gewerbe durch den vorgesehenen Prohibitivzoll von 22,5 Pfennig pro Pfund völlig unterbunden werde. Zum Schluß ersuchen die Verbände die Reichsregierung, die vorgesehene Beschränkung des Vertriebs und Verbrauchs von zollfrei eingeführtem Gefrierfleisch fallen zu lassen.

Sonstige Meldungen.

Massenausweisungen aus Polen.

WTB. **Berlin**, 24. Juli. Die polnische Regierung hat, dem Lokalanzeiger zufolge, trotz aller deutschen Versuche, in der Optantenfrage eine mildere Handhabung zu erreichen, nunmehr mit der zwangsweisen Ausweisung der Optanten begonnen. Zum 1. August sollen 35 000 Deutsche Optanten über die Grenze nach Deutschland abgeschoben werden. Die Ausgewiesenen werden innerhalb der kurzen Frist keine Möglichkeit haben, ihr Hab und Gut wenigstens einigermaßen vorteilhaft zu veräußern. Gegenüber den drakonischen polnischen Zwangsmaßnahmen hat die deutsche Regierung, wie das Blatt erfährt, zu Gegenmaßnahmen greifen müssen, für die einzig und allein die Verantwortung auf die polnische Regierung fällt, die diese zwangsweise Völkerwanderung veranlaßte. Alle in Deutschland weilenden polnischen Optanten, etwa 8—10 000 Personen, werden am 1. August mit Extrazügen an die Grenze gebracht und dort den polnischen Behörden übergeben.

Die Kabinettsbildung in Portugal.

WTB. **Paris**, 24. Juli. Havas meldet aus Portugal: General Fabin hat es abgelehnt, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Der Staatspräsident hat den früheren Außenminister Pedro Martinez beauftragt, ein Ministerium zusammenzustellen.

Zusammenschluß der Gewerkschaften.

WTB. **London**, 24. Juli. Die Delegierten der Transportarbeitergewerkschaft in Sarborough beschlossen, ihren Mitgliedern den Plan der Bildung einer großen Allianz zwischen den vier größten Gewerkschaften, die 5 Million. Mitglieder umfassen, zur Annahme zu empfehlen. Die Ortsgruppen sollen hierüber eingeln abstimmen.

Der deutsche Außenhandel im Juni 1925.

WTB. **Berlin**, 24. Juli. Der deutsche Außenhandel im Juni 1925 zeigt bei der reinen Warenenfuhr gegenüber dem Vormonat eine leichte Steigerung (um 16 Millionen Mk.). Die reine Warenausfuhr ist dagegen um rund 42 Millionen Mk. gefallen. Die sich aufgrund des reinen Warenverkehrs (unter Ausscheidung des Außenhandels mit Gold und Silber) ergebende Passivität für die Handelsbilanz beträgt im Juni 323 Millionen Mark gegen 266 Millionen Mark im Mai und 337 Millionen Mark im April. Bei der Einfuhr ist eine Zunahme von 52 Millionen Mark bei Lebensmitteln und Getränken und eine Abnahme von 35,7 Millionen Mark bei Rohstoffen und halbfertigen Waren festzustellen. Der Ausfuhrrückgang verteilt sich auf alle Positionen, hauptsächlich sind daran beteiligt Rohstoffe und halbfertige Waren mit 17,6 Millionen Mark und Fertigwaren mit 19 Millionen Mark.

Zum Sicherheitspakt.

Französisch-englische Auseinandersetzung über den Sicherheitspakt.

WTB. **London**, 24. Juli. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph teilt mit, der französische Botschafter sei gestern von Chamberlain empfangen worden, dem er ein umfangreiches Schriftstück Briands mitteilte, welches die ersten Bemerkungen des Quai d'Orsay zur neuen deutschen Note enthalte. Es schloß sich daran eine ziemlich lange Erörterung an. Chamberlain habe der Ansicht zugeneigt, daß das deutsche Ersuchen um zeitweilige Befreiung von gewissen Bestimmungen des Art. 16 der Völkerbundssatzung dem Völkerbund selbst zur Entscheidung überlassen werden könne. Briand lege jedoch anscheinend Nachdruck darauf, daß Deutschland keine derartige Befreiung gestattet und ihm nicht erlaubt werde, diesen Artikel für die Forderung nach einer sofortigen allgemeinen Rüstungsminderung zu benutzen. Briand betone auch, daß die gesamte Frage etwaiger Sanktionen wegen irgend eines Reparationsverzuges seitens Deutschland durch das im Londoner Vertrag vorgesehene Schiedsverfahren geregelt worden sei. Frankreich halte an dem Anspruch als einziger Garant und Schiedsrichter etwaiger deutsch-polnischer und deutsch-tschechoslowakischer Streitigkeiten fest.

Zur Krise im britischen Kohlenbergbau.

WTB. **London**, 24. Juli. Times schreibt in einem Leitartikel zur Krise im britischen Kohlenbergbau: Unter den gegenwärtigen Umständen würde es verkehrt sein, von einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Industriellen und den Bergarbeitern irgend ein Ergebnis zu erwarten. Die beiden Parteien gingen bewußt in den Kampf. Die Ursache für alle Schwierigkeit liege darin, daß die britische Kohlenindustrie krank sei. Mit Sicherheit könne angenommen werden, daß die Bergarbeiterschaft von dem Gewerkschaftskongreß in seiner Gesamtheit unterstützt werde. Diese Unterstützung werde wahrscheinlich in Gestalt von geldlichen Zuwendungen erfolgen, die den Bergarbeitern die Möglichkeit geben werden, solange durchzuhalten, bis schließlich die durch den Kohlenmangel ständig fortschreitende Paralyse allmählich auch andere Industriezweige zum Stillstand bringen werde. Wenn die Zechenbesitzer auf eine Spaltung unter den Bergarbeiter spekulieren, so täuschen sie sich. Das Blatt bemerkt, es erwartet zwar, daß die Zechenbesitzer den Sieg davontrügen, doch würde eine derartig große Niederlage der Arbeiterschaft auf industriellem Gebiet zwangsläufig die Folge haben, daß auf politischem Gebiet die Arbeiterschaft die Mehrheit gewinnt und zur Macht kommt. Times schreibt, das Land wird von einer Katastrophe bedroht, wie es sie in seiner Geschichte noch nie erlebt habe und von der es sich, wenn überhaupt, so nur in einem Menschenalter erholen könne.

Der Krieg in Marokko.

WTB. **Paris**, 24. Juli. Wie Havas aus Fez berichtet, unternahmen die Riffahylen einen lebhaften Vorstoß auf Ain Aicha und Ain Maatub. Sie wurden von französischer Artillerie aller Kaliber unter Feuer genommen und flohen nach Norden. Die allgemeine Lage bessert sich auf der ganzen Front.

Friedensvorschläge an Abd el Krim.

WTB. **Paris**, 24. Juli. Einige Blätter veröffentlichen die Friedensvorschläge, die Abd el Krim übergeben werden sollen. Die vom Außenministerium ernannten Unterhändler benachrichtigten Abd el Krim, daß er die Friedensbedingungen erhalten werde, sobald er dies wünsche. Abd el Krim antwortete bisher noch nicht. — Die darüber veröffentlichten Nachrichten können also amtliche Eigenschaften nich besitzen.

Offener Brief Abd el Krims an das französische Parlament.

WTB. **Kairo**, 24. Juli. Die ägyptische Zeitung „Al Ciffel" veröffentlicht einen offenen Brief Abd el Krims an das französische Parlament, in dem es heißt, der Krieg mit Frankreich habe erst begonnen als Lyautey in das Gebiet Beni Zerusf vorgedrungen sei, um dies zu annektieren. Die Rifleute hätten das Feuer erst erwidert, nachdem die Franzosen es mit Artillerie und Flugzeugbomben eröffnet hatten. Er denke nicht an Eroberungen und kämpfe nur für die Unabhängigkeit des Rifs. Weiter bestreitet Abd el Krim, daß Europäer oder Bolschewisten am Kampf gegen die Franzosen beteiligt seien, und schließt mit dem Ausdruck der Achtung und Sympathie für das französische Parlament und dem Wunsche nach Frieden.

Kommunistische Propaganda gegen den Marokkokrieg.

WTB. **Paris**, 24. Juli. Eine vom Journal wiedergegebene Meldung aus Rabat besagt: An der Zollgrenze von Tunis und Marokko sind neuerdings vier Kommunisten, zwei Marokkaner und zwei Europäer verhaftet worden. Im Besitze der Festgenommenen, deren einer als ein Redakteur der Humanitee festgestellt wurde, wurden Dokumente gefunden, die beweisen, daß die Festgenommenen zum Zwecke kommunistischer Propaganda nach Marokko gereist seien. Die Verhafteten führten auch für Abd el Krim gesammelte Gelder bei sich.

Frankreich und Spanien

haben den Riffahylen Frieden angeboten. Sie wissen warum. Der Kampf in Marokko ist so schwer, daß man froh ist, wenn man einigermaßen mit Anstand den Kopf aus der Schlinge ziehen kann. Es ist Gebirgskrieg unangenehmster Form, der hier geführt werden muß, und das auf einer Front von mehr als 350 Kilometer Länge, was ungefähr die Hälfte der Westfront während des Weltkrieges entspricht. Die modernsten Kampfmittel, Tank, Flugzeug und giftige Gase, stoßen dabei auf schwer zu überwindende Hindernisse. Wenn die französischen Berichte fortgesetzt von Flugzeugbombardements sprechen, so ist den Nachrichten über erzielte Erfolge mit Zweifel zu begegnen. Das steinige, zerklüftete Gebirge bringt es mit sich, daß es den Flugzeugen schwer werden dürfte, größere Ansammlungen von Kabylen zum Ziele ihrer Bombenwürfe zu nehmen, ganz abgesehen davon, daß die Kleidung der Kabylen, der Burnus (ein weiter Mantel aus grobem Wollstoff), genau die Farben der Felsen hat, hinter und zwischen denen er steckt, so daß die Entdeckung von Zielen aus einiger Höhe recht schwierig wird. Gewiß ist den Fliegern jede Ortschaft oder Siedelung ein willkommenes Ziel, doch dürfte sie sich schon beim geräuschvollen Herannahen des Flugzeuges geleert haben. Gleich großen Schwierigkeiten steht die Verwendung giftiger Gase gegenüber. Abgesehen davon, daß die zerspaltete Gliederung der Gebirgshänge die Wirkung von Gasbomben und Gasgranaten stark einschränkt, ist nicht zu übersehen, daß die Streichrichtung der Luftzüge meist von der Höhe gegen die Tiefe führt, weil die kühlere Höhenluft nach der Tiefe strebt. Da die Franzosen aber keinesfalls im Besitze der Höhenstellungen sind, sondern bestenfalls an den Abhängen liegen, besteht für sie die große Gefahr, ihre Gase im Rückströmen in die eigenen Stellungen zu bekommen.

Graf Luckner

der bekannte Seeheld, unternimmt, wie schon berichtet, eine Weltumseglung. Er will auf dieser Fahrt in der ganzen Welt Stimmung machen für Rückgabe der Kolonien an Deutschland. Das Schiff für die Weltumseglung, einen stolzen Viermastsegler, habe ich — so erklärte Graf Luckner — aus dem Erlös, den meine Vorträge brachten, bereits kaufen können. Es ist eine ganz neue, im Jahre 1919 für Segelfahrten in der Ostsee erbaute Luxusjacht, die in 60 Kabinen Platz für 120 Passagiere hat; doch kommt eine so große Zahl Mitfahrer für meine Weltreise nicht in Frage. Leider werde ich aber die vier schönen Segelmasten des Schiffes zu Hause lassen, denn auf Wunsch Dr. Flettners werde ich das Schiff mit Flettner-Rotoren ausstatten lassen. Ich habe mich nur schwer dazu entschließen können, denn ich fahre lieber „op min Segelschiff". So gern wie ich aber auch mit dem Flettner-Rotor hinausfahren werde, um eine deutsche Erfindung in aller Welt zu zeigen, so eingehend werde ich mich selbst von der Leistungsfähigkeit der Rotoren vor meiner Abfahrt überzeugen und auch Versuche erster, mit der Seeschiffahrt vertrauter Männer anstellen lassen; denn ich will mit keiner deutschen Erfindung hinausgehen, die nicht das hält, was ich selbst und andere von ihr erwarten. Ich werde zuerst Amerika anlaufen, weil ich von dort schon aus 40 Städten Einladungen vorliegen habe, in denen ich meine Vorträge halten soll. Auch von Neuseeland, wo ich in Gefangenschaft saß, habe ich eine Einladung vorliegen. Die Neuseeländer haben mir 500 Pfund Sterling zugehen lassen, die ich aber zurückschickte, denn wir lassen uns keine Ge-